

Antworten FDP BW

Wahlprüfstein – Landesverband der Kunstschulen BW

**1**

**Plant Ihre Partei, die Landesförderung für Kunstschulen in der nächsten Legislaturperiode auf 15% der pädagogischen Personalausgaben nach dem Jugendbildungsgesetz zu erhöhen, wie es bereits im Koalitionsvertrag der grün-schwarzen Regierung ausformuliert steht? Würden Sie sich für eine klare Benennung des aktuellen Fördersatzes (derzeit 12,5%) bzw. eines zukünftig erhöhten Fördersatzes im Jugendbildungsgesetz einsetzen? Befürwortet Ihre Partei zusätzliche Finanzmittel für ein Modellprogramm, das Anschubfinanzierungen für Kunstschulinitiativen in Gründung ermöglicht, so wie es dereinst Ministerpräsident Lothar Späth ins Werk setzen ließ?**

Wir Freie Demokraten schätzen die Kunstschulen, ihre Arbeit sowie ihren wichtigen Beitrag zu einem vielfältigen außerschulischen Bildungsangebot im Kulturbereich sehr. Vor diesem Hintergrund werden wir insbesondere die finanziellen Möglichkeiten für eine Erhöhung der Landesförderung der Kunstschulen prüfen und – sofern entsprechende Spielräume bestehen – eine Anpassung der Förderung in Betracht ziehen. Gleiches gilt für das angesprochene Modellprogramm für Kunstschulinitiativen in Gründung. Eine faire, gemeinsam mit Ihrem Verband erörterte und zugleich realistisch umsetzbare Förderung ist uns dabei ein zentrales Anliegen. Wir befürworten ausdrücklich eine klare Benennung des Fördersatzes im Jugendbildungsgesetz. Dies schafft Planungssicherheit für alle Beteiligten und verbessert die Möglichkeiten, den Beschäftigten gute berufliche Perspektiven zu eröffnen.

## 2

**Befürwortet Ihre Partei die Aufhebung des Ressortprinzips im Bereich der Querschnittsaufgabe der Kulturellen Bildung, um eine flexible und themenbezogene Projektförderung zu ermöglichen, die den Zugang zu Fördermitteln aus allen relevanten Landesministerien für alle Akteure der Kulturellen Bildung in Baden-Württemberg sichert? Oder planen Sie die Einrichtung eines dezidierten Projektfonds z. B. im Staatsministerium, der gezielt Kunstschulprojekte fördert, die über die reinen Kooperationen mit Kitas/Schulen hinausgehen (z. B. gesellschaftliche Transformationsprozesse, spartenübergreifende Projekte)?**

Wir als FDP sehen Kulturelle Bildung als eine Querschnittsaufgabe, die weit über einzelne Ressorts hinauswirkt. Deshalb wollen wir die Kulturförderung in einem Landeskulturplan analog zum Landessportplan zusammenführen – für mehr Verlässlichkeit, Übersichtlichkeit und Schlüssigkeit in der Kulturförderung. Die Kunstschulen erreichen unterschiedliche Altersgruppen und gesellschaftliche Bereiche und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Teilhabe. Eine Aufhebung des Ressortprinzips oder die Einrichtung eines zentralen Projektfonds, etwa im Staatsministerium, wird von uns Freien Demokraten aktuell nicht forciert. Wir setzen uns jedoch dafür ein, die Leistungen und Wirkungsbereiche der Kunstschulen systematisch sichtbar zu machen, um sie in politischen und haushalterischen Entscheidungsprozessen angemessen berücksichtigen zu können. Wir sind uns bewusst, dass die Kunstschulen in den vergangenen Haushaltsberatungen wiederholt um eine Erhöhung der Zuschüsse ringen mussten. Vor diesem Hintergrund setzen wir uns dafür ein, den Umfang der Kooperationen der Kunstschulen mit gesellschaftlichen Gruppen, die nicht in den Zuständigkeitsbereich des Kultusministeriums fallen, systematisch zu erfassen und transparent darzustellen. Dies würde es ermöglichen, Ihre Anliegen in künftigen Haushaltsdebatten angemessen zu berücksichtigen.

## 3

**Welchen Stellenwert misst Ihre Partei kulturellen Schulentwicklungsprozessen bei und mit welchen Maßnahmen werden Sie die künstlerische Bildung an Schulen unterstützen? Befürworten Sie die Beibehaltung und ggfs. Aufstockung der Kooperationsmittel zur langfristigen Finanzierung von Partnerschaften mit Kitas und Schulen?**

Wir Freie Demokraten messen kulturellen Schulentwicklungsprozessen einen hohen Stellenwert bei. Künstlerische und musische Bildung ist für uns ein unverzichtbarer Bestandteil ganzheitlicher Bildung. Daher gilt es, den Stundenumfang und die Eigenständigkeit der musisch-künstlerischen Fächer im schulischen Fächerkanon zu erhalten und auf Fächerverbünde im Interesse der Fachlichkeit möglichst zu verzichten. Dies sichert die Basis für einen fundierten Kunst- und Musikunterricht und schließt in keiner Weise fächerübergreifende Projekte aus. Im Gegenteil wollen wir, dass die Schulen ausreichend Gestaltungsfreiheit für eigene inhaltliche Schwerpunkte haben und sie hierfür weiterhin eigenverantwortlich ein Schulcurriculum festlegen können. Unter anderem wollen wir durch die Ausweitung von Studienplätzen dafür sorgen, dass qualifizierte Lehrkräfte in ausreichender Zahl für die einzelnen Schularten und Fächer zur Verfügung stehen. Darüber hinaus wollen wir die Kooperation mit außerschulischen Partnern als unverzichtbaren Beitrag zu einem vielfältigen schulischen Bildungsangebot sowohl bei der Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung im Grundschulbereich als auch darüber hinaus stärken. Unser Vorschlag

ist, jeder Schule ein eigenes Budget für Kooperationen mit außerschulischen Partnern zur Verfügung zu stellen.

## 4

**Unterstützen Sie die Einführung eines Mentorenprogramms Kunst – vergleichbar mit dem Musik- bzw. Sportmentorenprogrammen des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport und würden es in der nächsten Legislaturperiode umsetzen? Was schlägt Ihre Partei vor, um die soziale und wirtschaftliche Absicherung von Künstler\*innen so zu verbessern, dass auch im außerschulischen Bereich attraktive Berufsangebote entstehen?**

Wir als FDP stehen der Einführung eines Mentorenprogramms Kunst, vergleichbar mit bestehenden Programmen im Musik- oder Sportbereich, grundsätzlich offen gegenüber. Ob und wie ein solches Programm umgesetzt werden kann, wollen wir zu Beginn der nächsten Legislaturperiode prüfen. Wir Freie Demokraten schätzen die Kunstschulen, ihre Arbeit sowie ihren wichtigen Beitrag zu einem vielfältigen außerschulischen Bildungsangebot im Kulturbereich sehr. Wir wollen die Kooperation mit außerschulischen Partnern als unverzichtbaren Beitrag zu einem vielfältigen schulischen Bildungsangebot weiter stärken. Unser Vorschlag ist, jeder Schule ein eigenes Budget für Kooperationen mit außerschulischen Partnern zur Verfügung zu stellen.

## 5

**Unterstützt Ihre Partei die Forderung, Kunstschulen generationenübergreifend zu denken und ihre Potenziale besser zu nutzen? Wie stehen Sie dazu, Angebote für Erwachsene an Kunstschulen durch das Land zu fördern?**

Wir Freie Demokraten verstehen Kunst und kulturelle Bildung als Teil des lebenslangen Lernens. Kunstschulen sollen generationenübergreifend wirken und Menschen aller Altersgruppen den Zugang zu künstlerischer Bildung ermöglichen. Wir begrüßen daher ausdrücklich, wenn Kunstschulen ihr Angebot auch für Erwachsene ausbauen. Sofern sich finanzielle Fördermöglichkeiten eröffnen, wollen wir solche Angebote unterstützen und dabei eng mit dem Landesverband der Kunstschulen zusammenarbeiten.

## 6

**Steht Ihre Partei hinter der Notwendigkeit einer mit den Aufgaben wachsenden Verbandsarbeit? Befürwortet Ihre Partei einen Aufwuchs der Mittel für die Geschäftsstelle um rund 60.000 Euro?**

Wir als FDP erkennen an, dass die Aufgaben der Verbände im Bereich der kulturellen Bildung gewachsen sind. Eine personelle Stärkung der Geschäftsstelle des Landesverbands halten wir für sachlich gut begründet. Wir sind bereit, dieses Anliegen wohlwollend zu prüfen, sofern es die Haushaltslage zulässt.

**Wird Ihre Partei sich für eine Aufstockung der Landesmittel einsetzen? Welche weiteren Förderinstrumente schlagen Sie vor, um die Qualifizierung im Feld der kulturellen Bildung voranzutreiben?**

Das Anliegen, die Förderung der Fortbildungsaktivitäten der Kunstschulen zu stärken, ist aus unserer Sicht sehr gut nachvollziehbar. Die Qualifizierung von Fachkräften in der kulturellen Bildung erachten wir als wichtigen Baustein für Qualität und Zukunftsfähigkeit der Angebote. Als mögliche Instrumente unterstützen wir flexible Weiterbildungsmodelle, etwa über Gutscheinelösungen oder weiterentwickelte Förderansätze für lebenslanges Lernen.

Baden-Württemberg wird in besonderem Maße durch sein vielfältiges kulturelles Leben geprägt. Gerade der kulturellen Jugendbildung kommt dabei eine Schlüsselrolle zu. Deshalb wollen wir die Zusammenarbeit mit den Schulen intensivieren und durch ein erweitertes Angebot kultureller Bildungsmaßnahmen die Nachfrage nach Kunst und Kultur nachhaltig stärken. Aus liberaler Sicht sollte das Land auch weiterhin die regionale und kommunale Kulturpolitik als verlässlicher Partner unterstützen. Zugleich wollen wir den bürokratischen Aufwand in der Kulturförderung nach Möglichkeit reduzieren und die private Unterstützung von Kulturschaffenden und Kultureinrichtungen gezielt fördern.